



Verein Leben nach Tschernobyl

Jahresbericht 2019

Die **Mitgliederzahl** des Vereins blieb bis Ende 2019 unverändert 28, ebenso die Anzahl der **Fördermitglieder** 35. Das Informationsblatt NADESHDA-aktuell wurde mit einer Auflage von 1.600 Exemplaren, von denen etwa 1.360 individuell versandt worden sind, einmal veröffentlicht.

Die **Mitgliederversammlung** wurde am 3. Mai 2019 abgehalten. Neben einer Telefonkonferenz fanden **Vorstandssitzungen** am 3. Mai (vor der MV) und am 1. November statt. Die beiden Vorsitzenden nahmen zudem an den zwei **Sitzungen der Perspektivkommission** im Februar und Oktober sowie an der Mitgliederversammlung des Vereins „Freunde von Nadeshda in Deutschland“ teil; Dr. Astrid Sahm ist die Vorsitzende dieses Vereins und zugleich die Delegierte in der Allgemeinen Teilhaberversammlung des Kinderzentrums Nadeshda und nimmt dort ebenfalls die Funktion der Vorsitzenden wahr.

Die **Finanzbuchhaltung** wurde der Steuerkanzlei Brehm & Brehm übergeben, nachdem Herr Leonard Hofmann seine Tätigkeit beendet hatte. Die **vereinsinterne Prüfung** des Jahresabschlusses erfolgte durch die beiden ehrenamtlichen Kassenprüferinnen Ulrike Laux und Rüdiger Müller-Gerbes.

Themen der Vorstandsarbeit befassten sich auf der Verwaltungsebene mit den Modalitäten der Übergabe der Finanzbuchhaltung an die neue Steuerkanzlei und den damit verbundenen teilweise langwierigen Abstimmungen. Im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit stand jedoch die Planung und Realisierung eines sehr anspruchsvollen Projektes: Es galt, das bereits im Vorjahr geplante Vorhaben, den Klettergarten „Himmelsleiter“ im Kinderzentrum Nadeshda zu finanzieren und durch die Kooperation der Direktion des Zentrums mit einer belarussischen Baufirma fristgerecht zum 25-jährigen Jubiläum der Eröffnung von Nadeshda zu verwirklichen. Zur Projektrealisierung gehörten zudem die Organisation der Beratung und Einführung von Zentrumsmitarbeitenden sowie die Vermittlung der Kooperation der belarussischen Firma mit deutschen Fachkräften, um die Einhaltung spezifischer Qualitätsstandards beim Bau des Klettergartens zu gewährleisten. Des Weiteren galt die Vorstandstätigkeit der Planung und organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung des 25jährigen Jubiläums durch die beiden Vorsitzenden. Dr. Astrid Sahm war zudem federführend daran beteiligt, mit einem Team von Mitarbeitenden des Zentrums eine neue, die Entwicklung der letzten Jahre integrierende „Allgemeine Konzeption für die Kurbehandlung und Erholung des Rehabilitations- und Erholungszentrums Nadeshda“ zu erarbeiten. Diese war dann auch neben der Programmplanung für das Jubiläum und den Fragen zur Realisierung des Kletterparks ein zentraler Beratungsgegenstand in den beiden Sitzungen der Perspektivkommission. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren wirkte Dr. Astrid Sahm auch mit im Fachbeirat „Entwicklung und Partnerschaft und Ökumenische Dienste“ der EKHN, der auch für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ der EKHN zuständig ist.

Der wesentlich auf Initiative des Vereins Leben nach Tschernobyl zustande gekommene neue Trägerverein für das Kinderzentrum „Freunde von Nadeshda in Deutschland“ hat sich gerade im Blick auf die beiden großen Projekte in den vergangenen fünf Jahren – Photovoltaikanlage „Solar-solidarität“ und Klettergarten „Himmelsleiter“ – und im Blick auf die konzeptionelle Weiterentwicklung der Arbeit des Kinderzentrums – Integration der ganzjährigen Aufnahme von behinderten Kindern und Jugendlichen – sehr bewährt. Durch die Beratungen und Handlungsempfehlungen, die in den Sitzungen der Perspektivkommission erarbeitet werden, wird nicht nur der intensive Austausch mit dem Direktor, Herrn Wjatscheslaw Makuschinski, gepflegt, sondern zudem die kontinuierliche Kooperation der deutschen Partnerorganisationen des Zentrums gesichert. Der Verein LnT fördert daher die konzeptionell-inhaltliche Arbeit, organisiert die Sitzungen und beteiligt sich an der Finanzierung der Perspektivkommission und nimmt auf diese Weise unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung und Leitung des Kinderzentrums Nadeshda.

Wie der Vergleich mit der Bestimmung des Satzungszwecks¹ zeigt, werden durch die genannten Projekte die Satzungsaufgaben unmittelbar und nachhaltig erfüllt.

Ein wesentliches Element der Vereinstätigkeit bestand zudem darin, durch umfangreiche Förderanträge größere, über die privaten Einzelspenden hinausgehende Förderbeiträge zu akquirieren und die ehrenamtliche Unterstützung für die Realisierung der Projekte zu mobilisieren. In diesem Zusammenhang sei vor allem auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Norbert Friedel, Leiter und Besitzer des Klettergartens „SEPIA“ in Schwäbisch Gmünd, die Förderung aus Mitteln der Aktion „Sternstunden“ und durch Joachim Heintze verwiesen.

Zu sämtlichen abgeschlossenen Projekten liegen vereinsinterne Dokumentationen vor, die auch zum Zweck der Rechenschaftslegung gegenüber den öffentlichen und privaten Spendern erstellt wurden. Insgesamt lässt sich konstatieren, dass NADESHDA dank der Unterstützung durch den Verein und seiner Partner insbesondere in den Bereichen ganzheitliche Gesundheitsförderung, Inklusion, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eine wichtige Vorreiterrolle in Belarus ausübt.

Zusammenfassend kann daher konstatiert werden, dass aufgrund des intensiven Austauschs mit Zentrumsmitarbeitern und mit den in die Öffentlichkeit Deutschlands hineinwirkenden Partnerorganisationen sowie durch die direkte Mitwirkung in der Leitung des Kinderzentrums eine kontinuierliche Wirkungsbeobachtung der Vereinsbeiträge zur Entwicklung des Zentrums gewährleistet wird.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir uns auf die bewährte Mitarbeit von Frau Gisela Sahn stützen. Ihre Mitarbeit ist nicht nur für die Kommunikation mit Mitgliedern und Förderern, sondern insbesondere auch im Blick auf die Verwaltung und Buchhaltung sowie die Unterstützung des Vorstandes ein verlässlicher Garant. Wir danken Frau Sahn daher sehr und hoffen, dass sie sich auch weiterhin für die Belange des Vereins und damit vor allem auch des Zentrums NADESHDA einsetzen kann.

¹ **Auszug aus der Satzung des Vereins LnT:**

2. Zweck des Vereins ist im Einzelnen:

- a. die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Republik Belarus und der europäischen Zusammenarbeit zur Förderung der Völkerverständigung;
- b. die Unterstützung des deutschbelarussischen Rehabilitations- und Erholungszentrums für Kinder „Nadeshda“ in der Republik Belarus als einem wichtigen Partner in der humanitären Hilfe und Akteur des zivilgesellschaftlichen Engagements in Belarus;
- c. die Beteiligung an allen Bemühungen, die Tschernobyl-Katastrophe und ihre Folgen als Teil der europäischen Erinnerungskultur und als Verpflichtung der solidarischen Zusammenarbeit im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu erhalten;
- d. die Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Ökonomien.

Für die **Öffentlichkeitsarbeit** von LnT wurde eine neue Ausgabe unseres Informationsblattes „Nadeshda-aktuell“ herausgegeben. Ein wesentliches Instrument der Öffentlichkeitsarbeit stellen zudem die Kontaktbesuche des Direktors W. Makuschinski in Deutschland dar. Sie dienen vor allem der Unterstützung der Arbeit der Partnerorganisationen, der Ideenentwicklung für neue Vorhaben und der Absprache von Arbeitseinsätzen im Zentrum sowie der Spendenakquise für die Vorhaben der Partnerorganisationen und im Besonderen der durch den Verein LnT initiierten Projekte.

Der **Jahresbericht 2019 der „GmbH Rehabilitations- und Erholungszentrum Nadeshda“** ist Teil dieses Jahresberichtes des Vereins Leben nach Tschernobyl. Als öffentlich-gemeinnütziges Unternehmen veröffentlicht das Kinderzentrum seinen Jahresbericht in russischer und deutscher Sprache. Die Verwendung der Spendengelder des Vereins LnT und der anderen deutschen Partnerorganisationen für die laufende Unterhaltung des Zentrums sowie für die Investitions- und Renovierungstätigkeiten geht aus dem Bericht unter „Finanzwirtschaftliche Tätigkeit“ (Abschnitt II,7) hervor.

Die **Finanzsituation** des Vereins stellt sich dank eines weiterhin kontinuierlichen Spendenaufkommens und erfolgreich eingereicherter Förderanträge als stabil und zukunftssicher dar. Das Haushaltsjahr schloss mit Einnahmen und Ausgaben wie folgt ab:

Einnahmen: 273.755,00 €
Ausgaben: 251.185,00 €
Differenz: 22.570,00 €

Zur direkten Unterstützung und Förderung des Kinderzentrums Nadeshda wendete der Verein folgende finanzielle Mittel auf:

Laufender Betrieb und Unterhalt: 94.564,00 €
Projekt- und Investitionsfinanzierung: 120.252,00 €

Wir bedanken uns im Namen des Vorstands bei allen Freunden und Förderern des Projekts „NADESHDA“, die durch ihre Spenden und ihr ehrenamtliches Engagement zur erfolgreichen Weiterentwicklung von NADESHDA beigetragen und mehreren tausend benachteiligten Kindern die Möglichkeit zur Stärkung ihrer Gesundheit geschenkt haben.

An größeren Spenden (über 500,00 €) hat der Verein erhalten:

Sternstunden	70.000,00 €
Stiftung des Landes Niedersachsen	20.000,00 €
Heintze-Stiftung	10.000,00 €
Nikolaus Merck	10.000,00 €
Kinder aus Tschernobyl in Herford e.V.	10.000,00 €
Institut f. Kirche u. Gesellschaft EKvW	6.500,00 €
Freunde d. Kinder von Tschernobyl	
Württemberg	5.000,00 €
Mirjam Heydorn	5.000,00 €
David Kingsman	5.000,00 €
Klaus Wagner	5.000,00 €
Greenpeace Energy eG	6.060,00 €
LV Kleingärtner Westfalen-Lippe	4.574,00 €

Initiative Tschernobyl-Kinder e. V.	3.000,00 €
Emmeline Meyer-Herbst	1.539,00 €
Hilfe f. Tschernobyl-geschädigte Kinder	1.456,00 €
Kinder von Shitkowitschi	2.277,00 €
Prof. Egbert Jahn	1.200,00 €
Volker Lamotte	1.200,00 €
Thomas und Uta Hey	1.000,00 €
Dr. Edgar und Barbara Müller	1.000,00 €
Robert Schrimppf	1.000,00 €
Renate und Rainer Wirz	1.000,00 €
Christian Bahr	850,00 €
Dr. Nanett Nyhuis	838,00 €
Rüdiger Müller-Gerbes	808,00 €
Eltern gegen Atomkraft e. V.	600,00 €
Joachim Heintze	600,00 €
Veronica Kraneis-Amsel	530,00 €
Gabriela von Wallenberg	510,00 €

Frankfurt, dem 30.01. 2021

Andreas Seiverth
